

Dokumente

A) Patriarchal- und Synodaltomos zur Segnung der Autokephalie der Heiligen Orthodoxen Kirche von Tschechien und der Slowakei

Gesegnet sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, weil er durch seinen göttlichen und allgütigen Willen Wohlgefallen daran gefunden hat, auch in dem Gebiet der gesegneten Länder von Tschechien und der Slowakei das Licht der Wahrheit und seinen Heiligen Geist auszugießen, und sie zum orthodoxen Glauben zu berufen; diesem (Glauben) schlossen sich die Gläubigen wirklich an, nachdem sie durch den Stab des Heiligen Kreuzes ergriffen wurden, nach der Mitte des 9. Jh.s, von den gotttragenden und vielgerühmten Gottespredigern und Apostelgleichen, den Heiligen Methodios und Kyrillos. In jene Länder ließ sie der mächtige Fürst von Groß-Mähren zu sich rufen, und sie wurden dorthin durch den frommen Eifer jenes heiligsten und größten unter den Patriarchen Photios gesandt.

Und durch sie, welche glühende Herzen hatten, wurde der göttliche Samen gut gesät in die fruchtbare Erde der gesegneten Völker von Tschechien und der Slowakei, von Mähren, Böhmen und den Karpaten, er keimte und wurde zu einem schönen und fruchtereichen Baum, damit der himmlische Gutsherr und unser Erlöser verherrlicht werde, aber auch damit in Ewigkeit jene gelobt und geehrt werden, sowohl von den Menschen als auch von Gott, welche ihre Herzen und Ohren geöffnet, um das Evangelium zu empfangen, und sich dem Sohn Gottes angeschlossen haben mit ganzer Seele und von ganzem Gemüt.

Es freute sich über den erfolgreichen Ausgang der Bemühungen jener Heiligen diejenige Kirche, die sie erzogen und entsandt hatte durch den göttlichen Willen zu den gesegneten Völkerscharen von Tschechien und der Slowakei, - welche Gott gegenüber fügsam waren - als sie sah, dass in diesen geheiligten Ländern, innerhalb kürzester Zeit eine vollkommene Kirche entstand, die in dem dreimalseligen und vielgepriesenen Methodios ihren ersten Erzbischof fand. So sehr wuchs jedoch die heilige Kirche im damaligen mächtigen Reich von Groß-Mähren, dass die ebenfalls starken Nachbarvölker, durch Neid und Missgunst bewogen, dieses heilige und göttliche Erbe an sich brachten und untereinander aufteilten und sich das, durch die Jahrhunderte hindurch, als eigenen Erfolg zugeschrieben haben.

Aber der allmächtige Herr, der alles leitet und regiert, hat in seiner Güte und allein durch seinen Willen beschlossen, dass ein heiliger Rest vom gläubigen Volk übrigbleibe, der den Schatz des heiligen orthodoxen Glaubens, in seinem Herzen verborgen, bewahrte. Genau dieser Rest erfuhr am Anfang des nun ausgehenden Jahrhunderts Linderung und errang seine Freiheit; so konnte er diesen orthodoxen Glauben auf herrliche Weise offenbaren und als Mysterium Gottes verkünden.

Dieser Sache also nahm sich unsere Heilige Große Kirche Christi zu ihrer Zusammenfügung an, weil sie die Sorge um alle Kirchen Gottes zur Erfüllung ihres Dienstes trägt. Da sie nie ihre Kinder vergisst und nie jemand anderem deren Fürsorge anvertraut, der nicht die Verantwortung für diese Aufgabe trägt, würdigte unsere Kirche im Jahre 1923 die Heilige Orthodoxe Ortskirche von Tschechien und der Slowakei

trotz ihrer geringen Mitgliederzahl mit der Autonomie, weil sie eine lebendige Kirche war - denn es lebt ein besseres Leben als das eigentliche Leben derjenige, welcher wie aus dem Grabe aufersteht - und in einem freien, selbständigen und liberalen Land lebt. Über diese Autonomie erließ unsere Kirche einen Patriarchal- und Synodaltomos, aufgrund dessen sich die Heilige Orthodoxe Ortskirche von Tschechien und der Slowakei bis heute gewandelt hat, obwohl es einige nicht kanonische Handlungen gegeben hat. Diese Handlungen übersehen wir in Stille und Vergebung, weil wir wissen, dass all das, was einmal gegen das Kanonische Recht verstößt und nicht im Einklang mit den Vorschriften und den Traditionen der Einen Heiligen Kirche der Orthodoxen steht, von Anfang an kraftlos und ungültig ist, niemals bestätigt wird und nie in Kraft tritt.

So durchlebt die Heilige und Autonome Orthodoxe Ortskirche Gottes in Tschechien und der Slowakei unter der Jurisdiktion des Ökumenischen Thrones einen guten Wandel im Herrn und im orthodoxen Glauben an ihn. Weil sie aber ihr Augenmerk auf eine bessere Zukunft richtete und wegen der guten Hoffnung in Christus - der will, dass alle Menschen gerettet werden - , beriet sie in synodalen wie auch allgemeinen Versammlungen und im Einverständnis des Klerus mit dem Volk, legte uns im Brief unter der Nummer 195 von 4. Juli 1998 des heiligsten Erzbischofs von Prag, ganz Tschechien und der Slowakei und von unserer Bescheidenheit geliebten Bruder Herrn Dorotheos, dies alles pflichtbewusst vor und bat um ihre Erhebung und Erklärung von einer Autonomen zu einer Autokephalen Kirche.

Darum hat auch unsere Bescheidenheit, gemeinsam mit den Heiligsten und Hochverehrten Metropoliten, welche die Heilige und Ehrwürdige Synode der Heiligen und Großen Kirche Christi bilden, überlegt und unter der Leitung des Heiligen Geistes beraten, wobei wir die kanonische Vorschrift der Heiligen Väter befolgten, welche festlegt, dass die geistige Fürsorge aller Christen, welche in den „barbarischen“ Ländern leben, das heißt außerhalb der Grenzen der Heiligen, Patriarchalen und Autokephalen Kirchen, ausschließlich dem Thron des großnamigen Neuen Roms untersteht, und beschlossen, den vorgelegten Antrag der Heiligen Synode der Autonomen Orthodoxen Ortskirche von Tschechien und der Slowakei anzunehmen, und indem wir den Eifer des Klerus und des Volkes für den orthodoxen Glauben auszeichneten, durch den vorliegenden Patriarchal- und Synodaltomos, die Heilige Orthodoxe Ortskirche in diesen frohgemuten Ländern von einer Autonomen zu einer Autokephalen Kirche zu erheben. Dabei legte die Heilige und Ehrwürdige Synode unseres Patriarchates die folgenden unerlässlichen Bedingungen fest, indem sie Gebrauch machte vom Recht ihrer Souveränität, zur Bewahrung einerseits des orthodoxen Glaubens und der orthodoxen Vorschriften und Traditionen, andererseits aber auch zur Ehre, zum Wachstum und zur Verherrlichung der von nun an Autokephalen Kirche.

Folgende sind die Bedingungen:

1. Die höchste Leitungsinstanz der Autokephalen Orthodoxen Ortskirche von Tschechien und der Slowakei besteht zunächst aus der Heiligen Synode der Bischöfe, die die Provinzen betreuen. Von ihnen wird von nun an der die Provinz Prag betreuende Erzbischof „Seine Seligkeit Erzbischof von Prag und von ganz Tschechien und der Slowakei“ genannt, dem Brauch gemäß, dass die ersten den Metropoliten der Ortskirchen Vorstehenden Erzbischöfe genannt werden, so wie es auch in Zypern, Griechenland und Albanien und anderswo gewissenhaft eingehalten wird. Er steht der

Heiligen Synode vor, indem er die Vorrechte innehat, die dem Ersten eines jeden Landes zukommen, gemäß dem 34. apostolischen Kanon. Die übrigen den Provinzen von Presov, Michalovce, Olomouc und Brno vorstehenden Bischöfe werden zu Metropoliten erhoben und die ihnen unterstehenden Provinzen zu Metropoliten.

Zum Erzbischof von Prag und von ganz Tschechien und der Slowakei kann jeder Bischof so wie auch jeder für dieses Amt würdige Geistliche aus der einen Autokephalen Kirche von Tschechien und der Slowakei gewählt werden.

Der jeweilige Metropolit von Presow wird auch „Exarch der Slowakei“ genannt und hat das Recht, die ehrwürdigen Metropoliten und anderen Geistlichen der Slowakei, bestimmt von der Heiligen Synode der Autokephalen Kirche von Tschechien und der Slowakei, zu kirchlichen Sitzungen einzuberufen, um ausschließlich Fragen von lokalem slowakischem Interesse zu behandeln. Die Beschlüsse dieser Konferenzen müssen unbedingt unter das Urteil und die Kontrolle der Heiligen Synode der einen Autokephalen Kirche von Tschechien und der Slowakei gestellt werden.

Über dieselbe Möglichkeit verfügt auch seine Seligkeit der Erzbischof von Prag und von ganz Tschechien und der Slowakei, für eine bessere Behandlung und zur effizienteren Bewältigung von ausschließlich lokalen Themen der Kirche Tschechiens.

Die Kirche von Tschechien und der Slowakei kann durch synodale Beschlüsse, die auf kanonische Weise durchgeführt werden, die Zahl ihrer Provinzen den pastoralen Bedürfnissen entsprechend erweitern.

2. Die Heilige Synode kommt zwar in regelmäßigen Abständen zur Bewältigung von Verwaltungsfragen zusammen, jedoch mindestens zwei Mal im Jahr, den heiligen Kanones entsprechend, zur Beratung über pastorale wie auch dogmatisch-kanonische Probleme, welche auftreten können.

3. Die kanonisch Gewählten und Eingesetzten, seine Seligkeit der Erzbischof und die Heiligsten Metropoliten verbleiben auf Lebenszeit in ihren Ämtern, es sei denn sie treten selbst zurück oder fallen von der Rechtgläubigkeit ab.

4. Die Diakone und die Priester im unwiderruflichen zweiten Stand, und die Bischöfe im ersten, werden auf Grund von Übertretungen ihrer Pflichten gerichtet und nach den heiligen Kanones auf synodaler Basis durch kanonisch zusammengesetzte Gerichte verurteilt, die zu ihrer Vervollständigung nach Erlaubnis des Ökumenischen Patriarchats Bischöfe einladen dürfen, die ausschließlich der Mutterkirche, nämlich dem Ökumenischen Thron, angehören. Die auf diese Art verurteilten Bischöfe können in der in Berufung gehenden Stimme des Ökumenischen Patriarchen Zuflucht nehmen.

5. In den heiligen Diptychen der heiligen Orthodoxen Kirchen nehmen die heilige Autokephale Kirche von Tschechien und der Slowakei und ihr Vorsteher den 14. Platz ein, unmittelbar der Autokephalen Kirche Albaniens folgend.

6. Seine Seligkeit der Erzbischof von Prag und von ganz Tschechien und der Slowakei gedenkt bei der Feier der Göttlichen Liturgie, in der Reihenfolge, „einer jeden orthodoxen Episkopie“ und in den heiligen Diptychen des Ökumenischen Patriarchen und im folgenden aller seligen Patriarchen und Autokephaler Erzbischöfe und Metropoliten, nach der Ordnung und Art des Ökumenischen Patriarchats. Die heiligen Metropoliten gedenken in den heiligen Gottesdiensten des Erzbischofs von Prag, als des ersten unter ihnen. Dem seligsten Erzbischof von Prag und von ganz Tschechien und der Slowakei wird das Recht gewährt, ein weißes Übergewand mit einem edelsteinbe-

setzten Kreuz zu tragen. Die heiligen Metropoliten tragen ein schwarzes Übergewand mit einem edelsteinbesetzten Kreuz.

7. Die Kirche von Tschechien und der Slowakei empfängt das heilige Myron der Salbung durch den Ökumenischen Patriarchen als Ausdruck der geistigen Verbundenheit mit der Mutterkirche.

8. Die heilige Synode hat zur Hauptaufgabe und zur allerersten Mission, den orthodoxen Glauben unverändert und die Gemeinschaft im Heiligen Geist mit dem Ökumenischen Patriarchat und allen übrigen orthodoxen Kirchen, zu bewahren, und trägt die Verantwortung für jede Verfehlung und das nicht nur gegenüber der Heiligen und Seligen Synode des Ökumenischen Patriarchates, sondern auch gegenüber der Großen und Herausragenden Synode, die speziell dafür einberufen werden kann, auf Sorge und Initiative des Ökumenischen Patriarchates.

9. Hinsichtlich Themen oder Fragen allgemeiner kirchlicher Natur, die die Jurisdiktionsgrenzen der jeweiligen Autokephalen Kirchen überschreiten, wendet sich seine Seligkeit der Erzbischof von Prag und von ganz Tschechien und der Slowakei an unseren allheiligen Ökumenischen Patriarchatsthron, durch den die Gemeinschaft mit jeder orthodoxen Episkopie, die das Wort der Wahrheit aufrecht erhält, gegeben ist, und sucht somit die gültige Meinung und Übereinstimmung der orthodoxen Schwesterkirchen.

Darüber hinaus erinnern wir kanonisch in diesem Tomos, gleich einem väterlichen Rat, an das „Seid standhaft und haltet an den orthodoxen Überlieferungen fest“¹, als die Grundfeste der dogmatischen Wahrheit; und auch bezüglich des Unbekannten und Zweifelhafte erinnern wir an das „Frag deinen Vater, er wird es dir erzählen, frag die Alten, sie werden es dir sagen“ (Dtn 32,7), und empfehlen daher: ein sicherer Stand ist es, niemals mehr von sich zu halten als es sich gebührt zu halten², nicht hochmütig zu sein, nicht jemanden übervorteilen zu wollen, nicht sich auf seinen eigenen Überlegungen zu verlassen, sondern demütig nach dem Willen des Herrn zu fragen, dem guten und vollkommenen.

Für alle dieses segnen wir die neue Autokephale Orthodoxe Ortskirche von Tschechien und der Slowakei, ihren ehrwürdigen Vorsteher, seine Seligkeit den Erzbischof von Prag und ganz Tschechien und der Slowakei, wie auch die heiligsten Metropoliten, den heiligen Klerus, die geheiligten Priester des Herrn und das von Gott erwählte Volk. Wir bitten unseren Gott und Retter Jesus Christus, dass Er reich seinen Segen gebe und wünschen der Kirche Standhaftigkeit und Wachstum zum Ruhm Christi und zur Rettung der Welt, den gesegneten Brüdern, Bischöfen, Priestern, Mönchen und dem nach Christus benannten Volk jeden durch Gott erdenklichen Segen und Frieden und Freude und den höchsten Ertrag für ihr Wetteifern für Christus und Seinen orthodoxen Glauben.

Im Jahr des Erlösers 1998, am 27. August

6. Zuteilung

- + Der Patriarch von Konstantinopel, Bartholomaios
- + Chrysostomos von Ephessos + Joakim von Chalkedon

¹ 2 Thes 2,15

² Röm 12,3

- | | |
|----------------------------|----------------------------------|
| + Ieronymos von Rhodopolis | + Photios von Imbros und Tenedos |
| + Symeon von Pringiponissa | + Gabriel von Kolonia |
| + Evangelos von Perge | + Kallinikos von Lystra |
| + Konstantinos von Derkoi | + Athanasios von Helioupolis |
| + Germanos von Tranoupolis | + Meliton von Philadelphia |

(Übers. aus dem Griech. von A. Wolf)